

Das zweite Gebot.

Wie lautet das zweite Gebot?

Du sollst den Namen des HErrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen; denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen; sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

36. Warum steht hier und bei den folgenden Geboten: Wir sollen Gott fürchten und lieben?

Anzuzeigen, daß das erste Gebot durch alle Gebote hindurchgeht, und wo nur das erste recht gehalten wird, alle andern nachfolgen.

37. Was verstehst du unter dem Namen Gottes?

Nicht allein die Worte HErr und Gott selbst, und alle Namen, mit welchen ich ihn als meinen Gott nenne und bekenne; sondern auch sein Wort, seine Sacramente, und alle Werke, in welchen er seine göttliche Gnade, Macht und Herrlichkeit sonderlich offenbart und uns zu erkennen giebt.

Pf. 111, 9. Heilig und hehr ist sein Name.

Jer. 10, 6. Dir, HErr, ist niemand gleich; du bist groß, und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen.

Pf. 19, 1. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

38. Was verheut Gott im zweiten Gebot?

Den Mißbrauch des göttlichen Namens; insonderheit: Daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen.

39. Was heißt hier bei dem Namen Gottes fluchen?

Nicht der heilige Fluch der Männer Gottes; sondern wenn man Gott und sein Wort, seine Sacramente, Werke und Wohlthaten, auch Christi Leiden, Marter, Blut und Wunden lästert, und sich und andern dabei allerlei Übel und Noth anwünscht.

Röm. 12, 14. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht.

Jac. 3, 9. 10. Durch die Zunge loben wir Gott, den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, lieben Brüder, also sein.

40. Was heißt hier schwören?

Nicht der Eid überhaupt; sondern wenn wir bei dem schwören, das nicht Gott ist, oder fälschlich, oder leichtfertig mit Gottes Namen etwas bekräftigen.

Matth. 5, 34—37. Ich sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl; noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein; was darüber ist, das ist vom Übel.

41. Was ist der Eid?

Der Eid ist eine Bethuerung bei dem heiligen Namen Gottes, da wir Gott zum Zeugen und Richter anrufen, daß wir nichts als die lautere Wahrheit und unsers Herzens eigentliche Meinung aussagen oder geloben.

5 Mos. 6, 13. Du sollst den HErrn, deinen Gott, fürchten, und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören.

Ebr. 6, 16. Der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibt unter ihnen.

42. Was fordert der Eid von uns?

Daß wir mit höchstem Ernste, reiflicher Überlegung und demüthiger Andacht zu Gott schwören, wo es noth ist.

43. Wie versündigen wir uns beim Eide?

Durch jeden Eid, den wir ohne Noth, Andacht und Überlegung schwören; am schwersten durch den Meineid, da wir mit Vorsatz falsch schwören, oder unsern Eid mit Wissen und Willen brechen, oder mit Hinterhalt, Zweideutigkeit und allerlei List betrüglich handeln.

4 Mos. 30, 3. Wenn jemand dem HErrn ein Gelübde thut, oder einen Eid schwöret, daß er seine Seele verbindet, der soll sein Wort nicht schwächen, sondern alles thun, wie es zu seinem Munde ist ausgegangen.

44. Warum ist das so schwer gesündigt?

Weil der Meineidige die allerhöchste Majestät Gottes, des Allwissenden und Heiligen, verspottet, den Wahrhaftigen zum Zeugen und Richter der Lüge macht, sich von Gottes Gnade und Hülfe für Zeit und Ewigkeit lossagt, dagegen den Zorn und das Gericht Gottes trohig herausfordert und also mit seiner eignen armen Seele Seligkeit ein freventliches Spiel treibt.

2 Mos. 20, 7. Der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Ezech. 17, 19. Also spricht der HErr HErr: So wahr als ich lebe, so will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen.

Gal. 6, 7. Irret euch nicht; Gott läßt sich nicht spotten.

Ebr. 10, 31. Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

45. Was heißt zaubern?

Übernatürliche Kräfte und wunderbare Aus-
hülfe wider Gottes Ordnung und ohne Gottes
Verheißung suchen.

46. Wie geschieht solches?

Durch allerlei Aberglauben mit Besprechen und
Wahrsagen, Zeichendeuten, Geisterbannen und der-
gleichen, da man das Heilige mißbraucht und die
hochgelobte Dreieinigkeit, Gottes Wort, Sacra-
ment und Kreuz lästert oder sonst vorwitzige Kunst
treibt.

47. Warum begehen wir damit eine schwere Sünde?

Die solches selber thun oder durch andere thun
lassen, verleugnen den Glauben, und treten wiß-
sentlich oder unwissentlich mit dem Teufel in Ver-
bindung.

5 Mos. 18, 10—12. Es soll nicht unter dir funden werden,
der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer gehen lasse,
oder ein Weissager, oder ein Tagewähler, oder der auf Vo-
gelgeschrei achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder
Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder der die Todten frage.
Denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel.

Jes. 8, 19. Soll nicht ein Volk seinen Gott fragen? oder
soll man die Todten für die Lebendigen fragen?

48. Was heißt bei dem Namen Gottes lügen und trügen?

Es heißt: unter dem Schein des göttlichen Na-
mens und Wortes falsche Lehre ausbringen, oder
böses Leben vertheidigen; oder auch Gottes Na-
men und Wort zu Heuchelei, Lug und Trug, oder
zu Scherz und Muthwillen mißbrauchen.

Pf. 50, 16. 17. 21. Zum Gottlosen spricht Gott: Was
verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund
in deinen Mund; so du doch Zucht habest, und wirfst
meine Worte hinter dich? Das thust du, und ich schweige;
da meinst du, ich werde sein gleich wie du. Aber ich
will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.

Pf. 1, 1. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

Jes. 5, 20. Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heißen, die aus Finsterniß Licht und aus Licht Finsterniß machen, die aus sauer süß, und aus süß sauer machen.

49. Was fordert Gott im zweiten Gebot?

Daß wir den Namen Gottes in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

50. Was heißt den Namen Gottes anrufen?

In allen Nöthen seine Zuflucht zu Gott nehmen.

Pf. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

51. Was heißt hier beten?

Alle guten Gaben allein bei Gott suchen.

Jac. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts.

52. Was heißt den Namen Gottes loben?

Alles zu Gottes Ehre richten und ihn mit Worten und Werken preisen.

1 Cor. 10, 31. Ihr esset oder trinket, oder was ihr thut; so thut es alles zu Gottes Ehre.

53. Was heißt Gott danken?

Gott rühmen für alle seine Wohlthaten.

Pf. 106, 1. Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.